

ALLEMAND – SUJET (évaluation 2, tronc commun)

**ÉVALUATION 2 (3^e trimestre de première)
Compréhension de l'écrit et expression écrite**

Le sujet porte sur l'**axe 4** du programme : citoyenneté et monde virtuel

Il s'organise en deux parties :

- 1- **Compréhension de l'écrit (10 points)**
- 2- **Expression écrite (10 points)**

Vous disposez tout d'abord de **cinq minutes** pour prendre connaissance de **l'intégralité** du dossier.
Vous organiserez votre temps comme vous le souhaitez pour **rendre compte en français** du document écrit (en suivant les indications données ci-dessous – partie 1) et pour **traiter en allemand le sujet d'expression écrite** (partie 2).

1. Compréhension de l'écrit

En rendant compte du document en français, vous montrerez que vous avez compris :

- **le contexte** : le thème principal du document, la situation, les personnages / les personnes, etc. ;
- **le sens** : les événements, les informations, les points de vue, les éventuels éléments implicites, etc. ;
- **le but** : la fonction du document (relater, informer, convaincre, critiquer, dénoncer, divertir etc.), les destinataires et le style (informatif, fictionnel, humoristique, critique, ...), etc.

Vous pouvez organiser votre propos comme vous le souhaitez ou suivre les trois temps suggérés ci-dessus.

Modèle CCYC : ©DNE

Nom de famille (naissance) :


(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)

Prénom(s) :

N° candidat : N° d'inscription :

(Les numéros figurent sur la convocation.)

Né(e) le : / /



1.1

Text A DIGITALE HELDEN

Eigentlich ist Fatih Uzuner Englischlehrer. Aber freitags in den ersten beiden
 5 Stunden bildet(1) er am Gymnasium Riedberg in Frankfurt am Main Helden aus: Im
 Wahlfach „Digitale Helden“ lernen Neuntklässler, wie man Apps, Online-Medien und
 soziale Netzwerke sinnvoll und vor allem sicher nutzt.
 Das Programm „Digitale Helden“ wurde von Medienpädagogen entwickelt(2) und
 steht Schulen in ganz Deutschland offen. Etwa hundert machen schon mit. „Die Idee
 10 ist, dass die Schüler das Wissen weitertragen“, erklärt Fatih Uzuner. Ein wichtiger
 Teil des Kurses ist es daher, jüngere Mitschüler zu informieren. Deshalb organisieren
 die Neuntklässler Reden und Diskussionen in den fünften Klassen. Sie erklären den
 Jüngeren zum Beispiel, wie sie sichere Passwörter wählen, welche Informationen sie
 besser nicht in sozialen Netzwerken verbreiten und was sie gegen Cybermobbing tun
 15 können.

Louiza, Daniel, Marlene, Noyan, Jonas und Alina haben den Helden-Kurs schon
 absolviert. Auch Vorträge(3) in den unteren Klassen haben sie schon gehalten. Doch
 sie wollen ihren Mitschülern dauerhaft zur Seite(4) stehen. Gerade auch dann, wenn
 diese akut ein Problem haben. Deshalb werden die „Helden“ in den Pausen eine
 20 regelmäßige Sprechstunde einrichten.

Die Jüngeren finden das Angebot sehr interessant. Sie vertrauen(5) ihren älteren
 Mitschülern: „Bei etwas Persönlichem, was ich nicht unbedingt meinen Eltern
 erzählen will, würde ich zu den Digitalen Helden gehen“, sagt etwa Timur. Emilia
 schätzt vor allem, dass die jugendlichen Helfer gut Bescheid wissen: „Meine Mutter
 25 kennt sich leider nicht so gut aus im Internet“, sagt sie; „da können mir die Digitalen
 Helden wahrscheinlich besser helfen.“

Nach: *Dein Spiegel*, Nr 10/2018

- (1) ausbilden: former
- (2) entwickeln : *ici*, élaborer, concevoir
- (3) einen Vortrag halten: faire un exposé
- (4) jemandem zur Seite stehen: être aux côtés de quelqu'un, le soutenir, l'aider
- (5) jemandem vertrauen : faire confiance à quelqu'un



Text B BRAUCHEN WIR EIN HANDYVERBOT AN SCHULEN?

Heinz-Peter Meidinger, Präsident des Deutschen Lehrerverbands, sagt: „Das Smartphone sollte für jüngere Schüler weder im Unterricht noch auf dem Pausenhof erlaubt sein. Im Unterricht sowieso nicht, denn dort lenkt(6) es die Schüler viel zu sehr ab. Sie passen nicht genug auf und bekommen schlechtere Noten. Noch wirksamer ist ein Handy-Verbot, wenn es generell in der Schule gilt. In den Pausen sollten Schüler miteinander reden, spielen oder sich bewegen. Studien zeigen, dass Kinder sich geistig so besser entwickeln(7) und auch gesünder sind. Außerdem
30 braucht niemand Angst zu haben, von Mitschülern mit dem Handy gefilmt zu werden. Solche Bilder sind schnell gepostet - das fördert(8) das Mobbing. Das Smartphone gehört schließlich zum Alltag von Kindern und Jugendlichen. Ich finde aber, dass außerhalb der Schule genug Zeit bleibt für das Handy“.

Ties Rabe, Hamburgs Senator für Schule und Berufsbildung, dagegen meint: „Man kann das Handy gut zum Lernen nutzen. Zum Beispiel, um Informationen über ein Thema im Internet zu sammeln - oder um Apps mit Lernprogrammen zu benutzen. Natürlich soll kein Schüler im Unterricht heimlich(9) Nachrichten schreiben oder herumspielen. Ein striktes Handyverbot, das überall in der Schule gilt, halte ich nicht für ideal. Smartphones gehören zum Alltag der Kinder. Warum sollten sie das nicht in
40 den Unterrichtspausen tun? Wenn es etwa Probleme wegen Cybermobbing gibt, dann kann die Schuldirektion durchaus einmal Handys verbieten. Es keinen Sinn, das Handy komplett aus der Schule zu verbannen(10)“.

Nach: *Dein Spiegel*, Nr 10/2018

- (6) ablenken: déconcentrer
- (7) sich geistig entwickeln: se développer intellectuellement
- (8) fördern: pousser à, favoriser, encourager
- (9) heimlich: en cachette
- (10) verbannen: bannir

Modèle CCYC : ©DNE

Nom de famille (naissance) :


(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)

Prénom(s) :

N° candidat : N° d'inscription :

(Les numéros figurent sur la convocation.)

Né(e) le : / /

 Liberté • Égalité • Fraternité
RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

1.1

2. Expression écrite

Behandeln Sie Thema A oder Thema B. (mindestens 100 Wörter)

Thema A

In Text B steht: „Man kann das Handy gut zum Lernen nutzen.“

Was ist Ihre Meinung zu diesem Satz? Sollen die Schüler ihr Handy in der Schule benutzen? Begründen Sie Ihre Meinung.

Thema B

Die Digitalen Helden des Gymnasiums Riedberg schreiben einen Artikel auf der Homepage der Schule, um jüngere Schüler über Ihre Aktion zu informieren. Verfassen Sie den Artikel.